

2014-08-06

Feldpost aus dem 21. Jahrhundert
von: Volker, Deutschland (Erde)

Ich muss euch mal wieder von meinen derzeitigen Eindrücken und Sorgen berichten. Durch das massive Voranschreiten der Globalisierung, Vernetzung und Mobilität ist das Beziehungsgeflecht des Lebens immens umfangreich und allumfassend geworden. Die Globalisierung stärkt zwar die gemeinsame Verantwortung für unseren Planeten, führt aber auch zu einer gefährlichen Labilität. Durch das Internet sind alle Menschen und Institutionen so miteinander verbunden, dass in Sekundenschnelle Nachrichten, Ton und Bild ausgetauscht werden und nahezu jegliche Information überall zeitnah zur Verfügung steht. Die Verkehrs-Infrastruktur verleiht Menschen und Waren eine nie da gewesene Mobilität, so dass Personen und Güter in kürzester Zeit für an jeden beliebigen Ort der Erde befördert werden können, allerdings verbunden mit immensen Umweltbelastungen.

Der von Menschen verursachte Klimawandel und die Gefahren und Auswirkungen der Umweltverschmutzung sind seit Jahrzehnten bekannt. Wirksame Bestimmungen zu radikalen und nachhaltigen Veränderungen werden aber nicht beschlossen, weil das Wirtschaftswachstum Vorrang hat. Zudem führt das Bevölkerungswachstum schon in wenigen Jahrzehnten zur Überbevölkerungs-Katastrophe, wenn die Entwicklung so weiter geht.

Die kriegerischen Auseinandersetzungen sind selbst nach den zwei Weltkriegen nicht weniger geworden. Auch europäische Staaten haben sich in zunehmendem Maße an Kriegen außerhalb Europas beteiligt, und durch den Zustrom von Flüchtlingen werden die problematischen Folgen der Kriege auch nach Europa hinein getragen. Ebenso expandiert die Islamisierung, die weltweit durch extremistische Gruppierungen vorangetrieben wird, deren Radikalität und Brutalität alles bisherige Kriegsgeschehen in den Schatten stellt.

Dies sind nur wenige Aspekte der gegenwärtigen apokalyptischen Entwicklung. Dabei wären radikale Änderungen hin zu nachhaltigem Handeln möglich, aber sie werden von den verantwortlichen Personen und Institutionen nicht gewollt. Der globale Egoismus fördert nur das Streben nach dem eigenen schnellen Reichtum zu Lasten der Gesamtgesellschaft und der Umwelt.